

INHALTSÜBERSICHT

Zum Geleit (<i>Korbmacher</i>)	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Vorwort	
Das Projekt – Idee, Konzeption, Organisation (<i>Rennert/Enders</i>)	XVII
Einführung	
Zum zeitgeschichtlichen Hintergrund – Die Lage der Bundesrepublik Deutschland zu Beginn der 1950er Jahre (<i>van Laak</i>)	XXI

Erster Teil: Ein Gericht wird vorbereitet

Kapitel 1	Die Entwicklung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Deutschland bis 1952 (<i>Rennert</i>)	3
Kapitel 2	Weichenstellungen im Grundgesetz (<i>Alberts</i>)	29
Kapitel 3	Das Gesetz über das Bundesverwaltungsgericht (<i>Alberts</i>)	57
Kapitel 4	Die Standortentscheidung (<i>Alberts</i>)	73

Zweiter Teil: Ein Gericht wird gegründet

Kapitel 5	Die Rekrutierung des richterlichen Personals (<i>Nebel</i>)	91
Kapitel 6	Verwaltung und Gerichtsbarkeit: Die Präsidenten Ludwig Frege und Hans Egidi (<i>Steinkühler</i>)	173
Kapitel 7	Selbstorganisation der Richterschaft und Veröffentlichungspraxis (<i>Domgörgen</i>)	211
Kapitel 8	Die Bibliothek (<i>Willich</i>)	227
Kapitel 9	Besondere Akteure (<i>Kögel</i>)	241

*Dritter Teil:
Ein Gericht nimmt seine Arbeit auf*

Kapitel 10 Geschäftslast und Geschäftsverteilung (*Rennert*) 277

Kapitel 11 Die Rechtsprechungstätigkeit und ihre Bedingungen (*Kögel*) 295

Kapitel 12 Der Rechtsschutzauftrag der Verwaltungsgerichte: Reformulierung nach 1945 und Neuausrichtung unter dem Grundgesetz (*Enders*) 327

Kapitel 13 Die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts 1953–1958 zwischen Tradition und Innovation (*Rennert*) 349

Kapitel 14 Prägende Urteile der ersten Jahre (*Hilbert*) 423

*Vierter Teil:
Ein Gericht zeigt Wirkung*

Kapitel 15 Das Bundesverwaltungsgericht in der deutschen Gerichtslandschaft (*Kögel*) 457

Kapitel 16 Der Dialog mit der Rechtswissenschaft (*Rennert*) 467

Kapitel 17 Mitwirkung von Mitgliedern des Gerichts bei der Gesetzgebung (*Rublack*) 479

Kapitel 18 Das Bundesverwaltungsgericht im Spiegel von Presse und Öffentlichkeit (*Buske/van Laak/Schaumburg*) 495

Kapitel 19 Zum Richterbild in Deutschland (*van Laak*) 507

Kapitel 20 Die Stellung des Bundesverwaltungsgerichts in der jungen Bundesrepublik (*van Laak*) 517

Anhang

Abkürzungen 527

Abgekürzt zitierte Literatur 533

Literaturverzeichnis 541

Archivalienverzeichnis 565

Bildquellennachweis 569

Personenregister 571

Mitwirkendenverzeichnis 579

INHALTSVERZEICHNIS

Zum Geleit (<i>Korbmacher</i>)	V
Inhaltsübersicht	VII
Vorwort: Das Projekt – Idee, Konzeption, Organisation (<i>Rennert/Enders</i>) . . .	XVII
Einführung: Zum zeitgeschichtlichen Hintergrund – Die Lage der Bundesrepublik Deutschland zu Beginn der 1950er Jahre (<i>van Laak</i>)	XXI

Erster Teil: Ein Gericht wird vorbereitet

Kapitel 1	Die Entwicklung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Deutschland bis 1952 (<i>Rennert</i>)	3
I.	Die Entwicklung in den Ländern bis 1933	3
1.	Regelungshoheit der Länder – keine Vorgaben des Reiches	3
2.	„Verwaltungsrechtspflege“ durch Verwaltungsbehörden oder unabhängige Gerichte	4
3.	Zugang zu Gericht	11
II.	Die Entwicklung im Reich bis 1933	14
1.	Das Reich zur Kaiserzeit (1871–1918)	14
2.	Das Reich zur Zeit der Weimarer Republik (1919–1933)	16
III.	Der NS-Staat (1933–1945)	17
IV.	Die Entwicklung nach 1945	19
1.	Wiederanknüpfung und Neuanfang	19
2.	Berlin	20
3.	Amerikanische Zone	21
4.	Britische Zone	23
5.	Französische Zone	25
6.	Sowjetische Zone	26
Kapitel 2	Weichenstellungen im Grundgesetz (<i>Alberts</i>)	29
I.	Verfassungsgebot zur Errichtung eines Bundesverwaltungs- gerichts	29
II.	Anknüpfung an die Diskussionen über das Reichs- verwaltungsgericht	30
III.	Die Vorarbeiten: Erste Verfassungskonzeptionen	31
1.	Verfassungskonzeptionen der Parteien	32

	2. Der Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee	33
IV.	Konzeptionen einer (Bundes-) Verwaltungsgerichtsbarkeit im Parlamentarischen Rat	36
	1. Möglichkeiten der Neugestaltung – „tabula rasa“	36
	2. Auftakt der Beratungen im Rechtspflegeausschuss	37
	3. Das Trennungsmodell	39
	4. Das Einheitsmodell	44
	5. Das Einheitsmodell setzt sich durch	47
V.	Bewertung	52
Kapitel 3	Das Gesetz über das Bundesverwaltungsgericht (<i>Alberts</i>)	57
I.	Das Gesetz über das Bundesverwaltungsgericht als Provisorium	57
II.	Verfahrensablauf und wesentliche Inhalte	61
III.	Das Bundesverwaltungsgericht als Revisionsgericht	63
IV.	Erstinstanzliche Zuständigkeiten des BVerwG	67
V.	Fazit	71
Kapitel 4	Die Standortentscheidung (<i>Alberts</i>)	73
I.	Die Entscheidung für Berlin	73
	1. Die politische Grundentscheidung	73
	2. Reaktionen	77
	3. Die Debatten im Bundesrat und im Deutschen Bundestag	78
II.	Das Gebäude des ehemaligen Preußischen Oberverwaltungs- gerichts	81
<i>Zweiter Teil:</i>		
<i>Ein Gericht wird gegründet</i>		
Kapitel 5	Die Rekrutierung des richterlichen Personals (<i>Nebel</i>)	91
I.	Verfahren und Akteure	92
	1. Das Bundesministerium des Innern – „Herr des Verfahrens“	93
	2. Der Richterwahlausschuss (I) – zwischen- und inner- parteiliche Machtkämpfe	98
	3. Die Opposition – Veto-Risiko und Desinteresse	102
	4. Der Präsident des Bundesverwaltungsgerichts – Macht- faktor in der „Ära Egidi“	106
	5. Der Richterwahlausschuss (II) – Verfahrensregulierung und Föderalisierung	110
II.	Auswahlkriterien in der Praxis	112
	1. Fachliche Leistung	114
	2. „Charakterliche Eignung“	119
	3. Parteipolitische Erwägungen	125

4. Persönliche Eigenschaften	128
5. Quoten	132
III. Insbesondere: NS-Vergangenheit der Kandidaten	143
1. Nachweisbare NS-Belastung	144
2. Im Auswahlprozess bekannte NS-Belastung	160
3. Bedeutung im Auswahlverfahren	164
IV. Fazit	168
 Kapitel 6	
Verwaltung und Gerichtsbarkeit: Die Präsidenten Ludwig Frege und Hans Egidi (<i>Steinkühler</i>)	173
I. Dreimal Hardenbergstraße 31 – Ludwig Frege	174
1. Erster Weltkrieg und erste berufliche Schritte	175
2. Richter am Preußischen Obergerverwaltungsgericht im „Dritten Reich“	176
3. Präsident des Bundesverwaltungsgerichts	180
II. Diener fünf deutscher Staaten – Hans Egidi	183
1. „Flatterhaft, wenngleich nicht dumm“ – Egidis Werde- gang bis zum Ende des Ersten Weltkriegs	184
2. Preußischer Beamter par excellence – Landrat der Ostprignitz	187
3. Die Machtergreifung als nur kurze Zäsur – Entlassung als Landrat und Weiterverwendung im Staatsdienst	190
4. „Wäre zum Verwaltungsbeamten geeignet, wenn er nicht von der Partei abgelehnt würde“ – Von der Erfurter Regierung aufs Potsdamer Abstellgleis	194
5. Von der Vergangenheit eingeholt? – Verhaftung in der SBZ	196
6. „Gehlens Tapetentür“ – Leiter der Sicherheitsabteilung im Bundesinnenministerium	198
7. Vulkan und Verräter – Frühe Sicherheitsskandale der Bundesrepublik	201
8. „Etwas bürokratisch und ohne Energie“ – Das Bundes- verwaltungsgericht als erneutes Abstellgleis?	204
9. Diener welchen Staats?	207
III. Ausblick: Verwaltungsrecht als konkretisiertes Verfassungs- recht – Fritz Werner	209
 Kapitel 7	
Selbstorganisation der Richterschaft und Veröffentlichungspraxis (<i>Domgörgen</i>)	211
I. Einführung	211
II. Quellenlage	212
III. Gründung des Richtervereins	212
IV. Organisation des Veröffentlichungswesens	214
1. Öffentliche Aufgabe und privatrechtliche Redaktions- arbeit	214

2.	Der Vertrag über die Entscheidungssammlung BVerwGE	216
3.	Die Redaktionsarbeit für die Entscheidungssammlung BVerwGE: „Grundsätze“ und „Richtlinien“	218
4.	Die Entscheidungssammlung Buchholz	220
V.	Weitere Felder der Vereinstätigkeit	221
1.	Rechtspolitische und berufsständische Belange	222
2.	Kollegialer Zusammenhalt (Feste und andere gesellige Zusammenkünfte)	222
Kapitel 8	Die Bibliothek (<i>Willich</i>)	227
I.	Aufbau der Bibliothek	228
1.	Organisation und Personal	228
2.	Übernahme von Altbeständen	230
3.	Neuerwerb	232
4.	Handbibliotheken der Richter	233
II.	Neuordnung und Konsolidierung	234
1.	Neue Leitung	234
2.	Aufbau einer Dokumentation	236
3.	Fortgang des Streits um die Altbestände des Preußischen OVG	239
Kapitel 9	Besondere Akteure (<i>Kögel</i>)	241
I.	Die juristischen Hilfsarbeiter	241
1.	Status und Funktion	242
2.	Besondere Stelleninhaber	244
3.	Aufgaben	246
II.	Der Oberbundesanwalt beim BVerwG	249
1.	Status und Funktion	250
2.	Amtsinhaber	256
3.	Amtsausübung	268
III.	Der Vertreter der Interessen des Lastenausgleichsfonds	269
IV.	Die Anwaltschaft	271

Dritter Teil:
Ein Gericht nimmt seine Arbeit auf

Kapitel 10	Geschäftslast und Geschäftsverteilung (<i>Rennert</i>)	277
I.	Zwischen Errichtung und Eröffnung	277
II.	Gericht im Aufbau	279
III.	Schwerpunkte der Judikatur im Nachkriegsdeutschland	281
IV.	Verfahrensarten und ihre Besonderheiten	283
1.	Revisionen	284
2.	Revisionszulassung	284
3.	Zulassungsfreie Revision	285
4.	Klagverfahren	287

V. Steuerung der Geschäftslast?	289
Anhang	291
1. Eingänge 1953–1958 in A- und C-Sachen sowie deren Erledigung durch Urteil	291
2. Nichtzulassungsbeschwerden im Jahr 1955	294
Kapitel 11 Die Rechtsprechungstätigkeit und ihre Bedingungen (<i>Kögel</i>)	295
I. Der Arbeitsgang	295
1. Eine Akte entsteht	295
2. Recherche, Votum, Vorberatung	296
3. Die mündliche Verhandlung	300
4. Das Urteil	304
II. Die Rahmenbedingungen	307
1. Die Richterschaft – Kohärenzen und Brüche	308
2. Vom Umgang mit belasteten Kollegen	310
3. Die Hierarchie in den Senaten	313
4. Personalentwicklung als Chance	316
5. Das BMI als Störfaktor – die Fälle Wichert und von Rosen	317
III. Fluch und Segen anhaltender Überlastung	326
Kapitel 12 Der Rechtsschutzauftrag der Verwaltungsgerichte: Reformulierung nach 1945 und Neuausrichtung unter dem Grundgesetz (<i>Enders</i>)	327
I. Das Projekt Verwaltungsgerichtsbarkeit in den Ländern der westlichen Besatzungszonen	327
1. Die Wiedererrichtung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Nachkriegsdeutschland	327
2. Die unterschiedliche Rechtsentwicklung in den Besatzungszonen	328
3. Das Projekt Verwaltungsgerichtsbarkeit in der amerikanischen und britischen Besatzungszone	330
II. Der allgemeine Zugang zum Rechtsschutz durch unabhängige Verwaltungsgerichte	332
III. Verwaltungsgerichtliche Rechtskontrolle im Individualinteresse	336
IV. Das Klageerfordernis der Rechtsverletzung im Spiegel der Rechtsschutzformen	340
1. Verwaltungsrechtliche Streitigkeiten als Anfechtungsstreitigkeiten	340
2. Der publizistische Reaktionsanspruch als subjektives öffentliches Recht	341
3. Die Entdeckung der Grundrechte durch das Bundesverwaltungsgericht	346
V. Ausblick: Grundrechtserweiterung gegen Gesetzesbindung . .	347

Kapitel 13	Die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts 1953–1958 zwischen Tradition und Innovation (<i>Rennert</i>)	349
I.	Konsolidierung und Modernisierung der Verwaltungs- gerichtsbarkeit	350
1.	Unabhängigkeit der Gerichtsbarkeit	351
2.	Der Zugang zu Gericht	352
3.	Grundfragen des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens . .	359
II.	Bausteine des Verwaltungsrechts	363
1.	Gesetzmäßigkeit der Verwaltung	364
2.	Gewaltenteilung und Kontrolldichte	365
3.	Institute des Allgemeinen Verwaltungsrechts	372
III.	Die Bewältigung von NS-Diktatur und Kriegsfolgen	379
1.	Rechtsbereinigung	379
2.	Der öffentliche Dienst	382
3.	Kriegsgefangene und Heimkehrer, Flüchtlinge und Ver- triebene, Staatsangehörige, Ausländer und Heimatlose . .	386
4.	Kriegsschäden und Vertreibungsschäden	391
5.	Besatzungsschäden	393
IV.	Die neue Ordnung	393
1.	Das Menschenbild des Grundgesetzes	394
2.	Grundrechte im Verwaltungsrecht	394
3.	Bürgerliche Freiheit und Sozialstaat. Die Wirtschafts- ordnung	412
4.	Soziale Ordnungen	415
5.	Sicherung des Staates, Westintegration und „Kalter Krieg“	421
Kapitel 14	Prägende Urteile der ersten Jahre (<i>Hilbert</i>)	423
I.	Wie prägen Gerichtsentscheidungen?	423
II.	Drei Wegmarken	424
1.	BVerwGE 1, 159 – Fürsorge	424
2.	BVerwGE 1, 48 – Bedürfnisprüfung	428
3.	BVerwGE 1, 321 – Anspruch auf Anerkennung als gemeinnütziger Kleingartenverein	432
III.	Subjektivierung als Prägewirkung	437
1.	Begriff und Bedeutung der Subjektivierung	437
2.	Subjektivierung als Verfassungsvollzug?	438
IV.	Subjektivierung als wertneutrales Projekt	441
1.	Der Umgang mit dem Nationalsozialismus – zwei Beispiele	442
2.	Deutung: Unpolitische Struktur der subjektiven Rechte	446
V.	Subjektivierung als Entwicklungspfad	449
1.	Fortschreibungen und (teilweise) Überhöhungen	449
2.	Dauerhafte Prägewirkung	451
VI.	Gründe der frühen Prägung	452

Vierter Teil:
Ein Gericht zeigt Wirkung

Kapitel 15	Das Bundesverwaltungsgericht in der deutschen Gerichtslandschaft (<i>Kögel</i>)	457
I.	Konsolidierung im Geschäftsbereich	457
II.	Das Bundesverwaltungsgericht im Kreis der oberen Gerichte des Bundes	460
III.	Das Bundesverwaltungsgericht und das Bundesverfassungsgericht	463
Kapitel 16	Der Dialog mit der Rechtswissenschaft (<i>Rennert</i>)	467
I.	Die im Verwaltungsrecht tätigen Hochschullehrer	467
II.	Input: Rezeption wissenschaftlicher Lehre durch das Bundesverwaltungsgericht	469
	1. Quellen	469
	2. Themen	472
III.	Output: Reaktionen in der Literatur	475
Kapitel 17	Mitwirkung von Mitgliedern des Gerichts bei der Gesetzgebung (<i>Rublack</i>)	479
I.	Gesetzgebung in den 1950er Jahren	479
II.	Die Verwaltungsgerichtsordnung	480
	1. Mitwirkung im Gesetzgebungsverfahren	480
	2. Schwerpunkte der Vorschläge Egidis und Werners	483
	3. Gemischter Erfolg	486
III.	Das Bundesbaugesetz und Bundesrichter Ernst	487
	1. Vorbereitung des Bundesbaugesetzes	487
	2. Positionswechsel in der Rechtswegfrage	489
IV.	Das Wehrpflichtgesetz	490
V.	Weitere Gesetzesvorhaben	492
Kapitel 18	Das Bundesverwaltungsgericht im Spiegel von Presse und Öffentlichkeit (<i>Buske/van Laak/Schaumburg</i>)	495
I.	Das Bundesverwaltungsgericht in der medialen Öffentlichkeit	495
II.	Urteile des Bundesverwaltungsgerichts in der öffentlichen Diskussion	501
III.	Der Bürger im sozialen Rechtsstaat	505
Kapitel 19	Zum Richterbild in Deutschland (<i>van Laak</i>)	507
Kapitel 20	Die Stellung des Bundesverwaltungsgerichts in der jungen Bundesrepublik (<i>van Laak</i>)	517
I.	Deutsch-deutsche Konkurrenzen	518

II. Wehrhafte Demokratie 520

III. Das Recht im Wandel politischer Wirklichkeiten 522

Anhang

Abkürzungen 527

Abgekürzt zitierte Literatur 533

Literaturverzeichnis 541

Archivalienverzeichnis 565

Bildquellennachweis 569

Personenregister 571

Mitwirkendenverzeichnis 579